

Rhythmen: Ausstellung in der Inselgalerie Berlin, April 2014

Beate Tischer und Gudrun Fischer-Bomert

Rede zur Eröffnung der Ausstellung (Auszug)

Die Objekte und Installationen von Gudrun Fischer-Bomert sind aus einem konzeptuellen künstlerischen Prozess entstanden und aus der Reflexion unserer geschichtlichen und ökologischen Wirklichkeit und Wertvorstellungen. Sie bezeugen auf aktuelle Weise eine kritische Distanz zu den Problemen der westlichen Industriekultur und die Verantwortung des Künstlers in der heutigen Zeit.

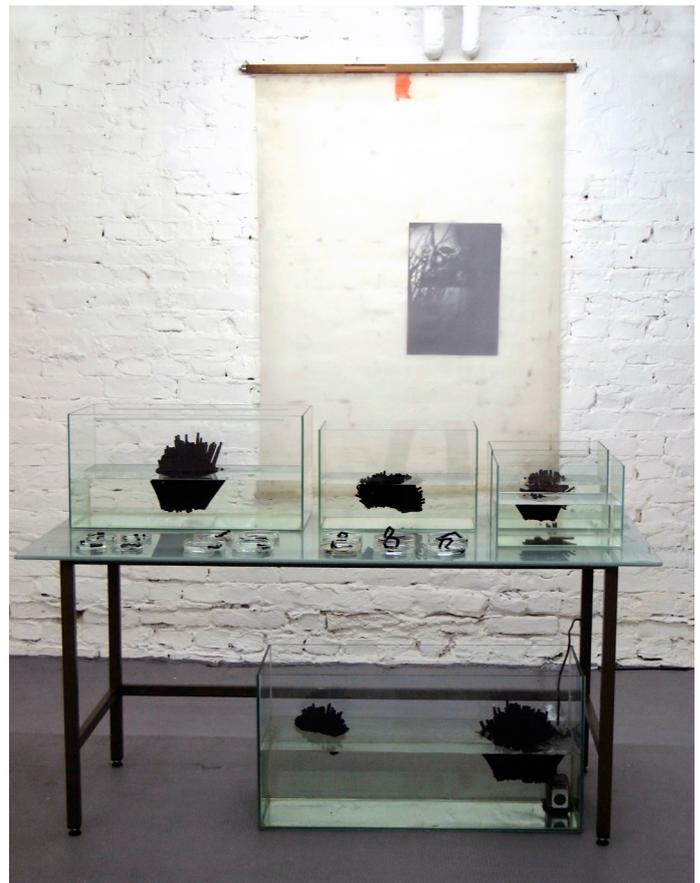
Ihre Mahnungen sind keineswegs in den leeren Raum gesprochen, wie der Jurypreis erkennen lässt, der ihr auf der Zweiten Großen Kunstausstellung in Nürnberg zum Thema Nachhaltigkeit im April 1912 verliehen wurde. Dort zeigte sie die Installation Deepwater, angeregt von der Explosion der gleichnamigen Ölplattform im Golf von Mexiko, die für Wasser, Tier und Mensch zu einer schweren Umweltkatastrophe wurde. In ihrer Rede anlässlich der Preisverleihung sagte sie „Wasser als Lebenselement ist auf unterschiedliche Art immer wieder Thema meiner Malerei, Objekte und Installationen“.



Deepwater, 2012, Ausstellungsansicht, Zweite Große Kunstausstellung Nürnberg

In ihrer Installation und Versuchsanordnung Schwebeteilchen in waterhome (2012) – im Schaufenster der Ausstellung zu sehen – thematisiert die Künstlerin die Verschmutzung der Ozeane durch Plastikmüll. Dabei baut sie eine Versuchsanordnung auf und demonstriert im Laboratorium „Aquarium“ (waterhome) die sich an der Wasseroberfläche sammelnden Plastikteile, wobei sie kleine Stückchen der schwarzen Trinkhalme aus Plastik verwendet.

Diese Trinkhalme sind das „objet trouvé“, das von der Künstlerin gefundene Objekt, das ihren Installationen der letzten drei Jahre das charakteristische Gepräge gibt und das in dieser Ausstellung den Grundtenor



Schwebeteilchen in waterhome, 2012, Ausstellungsansicht, Factory-Art Gallery, Berlin

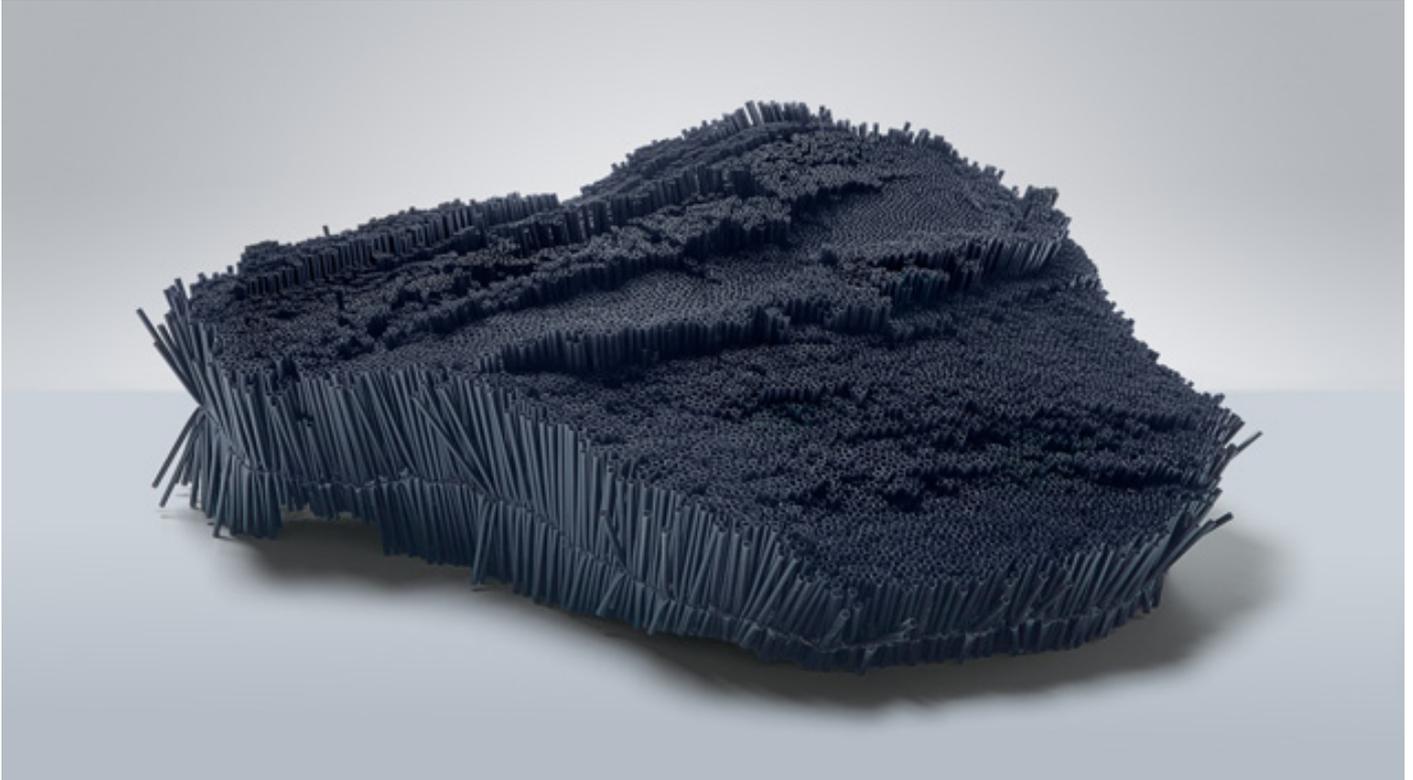
bildet. In unserer Kultur stehen die verschiedenfarbigen Trinkhalme für eine sorgenfreie, vom Marketing bestimmte Trinkkultur - ohne Rücksicht auf Folgeschäden in der Umwelt als Plastikmüll.

Die Künstlerin akkumuliert die schwarzen Trinkhalme und formt mit ihnen skulpturale und räumliche Gebilde. Das Raumobjekt Schwarzes Land (2013) mag erinnern an die großen Plastikteppiche, die im Ozean schwimmen – es kann auch ein Gleichnis sein für den schwarzen Kontinent Afrika, das Schattenland des reichen Europa, wohin die Abfälle der westlichen Zivilisation transportiert werden und das mit dieser dunklen Last leben muss.

Die Akkumulation der Halme erzeugt eine Masse aus immer gleichen Teilen, eine schicksalhafte Verbundenheit. Vielleicht steht der Halm in seiner Zerbrechlichkeit für den Einzelmenschen und die Masse für das Verbundensein auf Gedeih und Verderb, wie es die Menschheit durch Kriege oder Naturkatastrophen immer wieder erlebt hat.

GUDRUN FISCHER-BOMERT

Atelier: Hubertusweg 60 • 13465 Berlin
info@fischer-bomert.de • www.fischer-bomert.de



Gerade die Geschichte der Deutschen ist durch dunkle schicksalhafte Verkettungen innerhalb der so genannten Volksgemeinschaft geprägt worden.

Andererseits haben die Installationen einen hohen ästhetischen Reiz. Aus der gestaffelten Anordnung entsteht eine eigene skulpturale Bewegung innerhalb des Objektes, samtige Schattierungen entstehen auf der Oberfläche. Die Räumlichkeit und Tiefe erzeugen eine Kompaktheit der Substanz, die der Fragilität des einzelnen Trinkhalms diametral gegenüber steht und diese sozusagen aufhebt. So wird aus den Fundstücken ein Kunstwerk mit Eigenleben – wobei der einzelne Halm immer erkennbar bleibt.

Eine andere Arbeit trägt den Titel Weg nach Lampedusa (2013) und thematisiert die afrikanischen Bootsflüchtlinge, die auf dem Wasserweg versuchen nach Europa zu kommen und von denen viele abgewehrt werden und in den überfüllten Booten ertrinken. In Erinnerung an dieses schreckliche Schicksal hat die Künstlerin die Kreuzform gewählt und am oberen Teil den Papierstreifen mit Blattgold befestigt, Sinnbild des goldenen Europa.

Dr. Karla Bilang, 2014



oben: **Schwarzes Land**, 2013, Draht, Trinkhalme, 140 x 100 x 45 cm
rechts: **Weg nach Lampedusa**, 2013, Draht, Trinkhalme, xy x xy x xy cm